

Begleiten, fördern, hinlenken

Schüler von Ronald Paris zeigen ihre Werke im Rangsdorfer Kunstflügel

VON ARNO NEUMANN

RANGSDORF - Es ist ein tolles Angebot, um im gegenwärtig gängigen Jargon allen verständlich zu machen, was da in der Rangsdorfer Galerie Kunstflügel zu sehen ist. Zwölf junge Frauen und Männer stellen aus, jeder mit seiner ausgeprägt eigenen künstlerischen Handschrift: farbige Arbeiten in unterschiedlichen Maltechniken, Collagen, Holzschnitte, Zeichnungen, Skulpturen und Keramiken. In allen Arbeiten ist für den Betrachter die Wirklichkeit wiederzufinden, gesehen und zum Bild umgesetzt durch die Individualität der Künstler.

Alle sind sie geboren in den 70er Jahren, alle waren sie Studierende an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein bei Halle. Und alle waren in den 90er Jahren Schüler des in Rangsdorf lebenden prominenten Künstlers Ronald Paris.

Kann man künstlerische Arbeit wie einen Schulstoff lehren? „Nein“, ist die entschiedene Antwort des „Lehrers“ Ronald Paris. „Man kann nur begleiten, fördern, hinlenken zum Eigenen. Es ist Wegbegleitung und Verantwortung, sich selbst zu finden.“ Was der Lehrer keinem Schüler – auch dem Kunst Studierenden – abnehmen kann, ist der notwendige Fleiß. Substantielle Kunst ist kein einmaliger Geniestreich, sondern nach Max Liebermann ein Prozent Genie, neun Prozent Talent und zu 90 Prozent Fleiß. Die Ausstellung lässt es spüren. Man beherrscht sein Metier, das auch solides Handwerk ist.

Mit farbigen Paukenschlägen zieht Christoph Bouet sofort bei Eintritt in die Galerie die Blicke auf seine expressiven Landschaften. Er knetet die Farbe geradezu auf die Leinwand. Seine großen Formate entstehen unmittelbar vor der Natur. „Was ich sehe, male ich.“ Dass das ein zähes Ringen mit der Natur ist, verschweigt er nicht. Dieses „Auseinandersetzen vor Ort“ ist es, was er von Ronald Paris „gelernt“ hat.

Berührend ist es, wie Franz Gabriel Walther die gute alte Bleistiftzeichnung mit liebevoller Sorgfalt pflegt. Auch in den kleinformatischen Arbeiten von Thomas Sieber findet sich die Zeichnung, meist mit Farbstift ausgeführte, in kindlichen Ausdrucksformen Ruhe suchende Arbeiten, bei denen man die hoch artifizielle Komposition nicht übersehen sollte.

Ein besonderes künstlerisches Ereignis ist die Druckgrafik, soweit man bei den auch im Material edlen großformatigen Arbeiten Katrin Königs überhaupt von Druckgrafik sprechen kann. Sie sind Teile einer großflächig konzipierten Wandgestaltung.

Ganz nah an den Verwerfungen und Problemen der Zeit sind die in Fläche und Linie so spannungsvoll ausgeführten Holzschnitte von Cathleen Meier, eigentlich diplomierte Bildhauerin, was sie mit einigen in der bildhauerischen Form kompakten, in der Oberfläche bewegten und in den Physiognomien still heiteren Köpfen beweist. Der Kontrapunkt dazu sind die Farbholzschnitte von Katja Kramer.

Überhaupt ist die Ausstellung nach dem, für den Betrachter anregenden Prinzip aufgebaut, ein „Konzert der Kontrapunktik“ sichtbar zu machen, wie es Ronald Paris formulierte. In dieses Konzept fügen sich auch die allein aus Platzgründen Nichtgenannten. Das wird bei der Landschaft als Bildmotiv noch einmal besonders deutlich. Es werden wohl jene Bilder sein, die den Besucher am stärksten ansprechen von den Interieurs der Donata Hillger bis zu den abstrakten landschaftlichen Farbklingen von Claudia Classen. Und hier sieht und spürt man doch so etwas wie einen künstlerischen Einfluss des Lehrers Ronald Paris. „Es ist die Haltung, es ist die Leidenschaft zur eigenen Arbeit und zum Leben, die uns in den Jahren der fürsorglichen Betreuung geprägt hat“, bekennt Andrea Ackermann.

Ronald Paris ist erst davon überzeugt worden, in der Ausstellung auch einige eigene Arbeiten zu zeigen. Bei allem Respekt vor der unangefochtenen künstlerischen Leistung: Vor dieser jugendlichen Vitalität und Vielfalt individueller Handschriften bleiben seine Arbeiten nur respektvolle Begleitung. Etwas Besseres kann einem Lehrer nicht passieren!

Die Ausstellung dauert bis zum 12. September. Sie ist geöffnet mittwochs bis freitags und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Galerie Kunstflügel, Rangsdorf, Seebadallee 51.